



SuchtAkademie 2011

Sicherheit und soziale Integration im öffentlichen Raum

19. - 21.05. 2011, Monte Verità, Ascona



Resultate aus dem Workshop „Alkohol und öffentlicher Raum“

Freitag, 20. Mai 2011, 14.00 – 15.30h

Problematischer Substanzenkonsum und Risikoverhalten im öffentlichen Raum standen im Zentrum der nationalen SuchtAkademie vom 19.-21. Mai 2011 auf dem Monte Verità, Ascona. **80 Experten aus Praxis, Wissenschaft, Verwaltung, Polizei, Politik und Medien** haben an der SuchtAkademie die aktuellen Spannungsfelder im öffentlichen Raum analysiert. Und sie haben Handlungsansätze erarbeitet, die für die künftige Politik und Praxis hilfreich sein sollen.

Mit einem Workshop zum Thema Alkohol und öffentlicher Raum leistet die SuchtAkademie 2011 einen eigenen Diskussionsbeitrag zur Dialogwoche Alkohol. Die wichtigsten **Statements aus dem Workshop** lauten wie folgt:

- Im Bereich der **strukturellen Massnahmen** existiert eine ganze Palette von Möglichkeiten, von denen wir wissen, dass sie wirksam sind. Sie sind aber zum jetzigen Zeitpunkt politisch nicht mehrheitsfähig.
- **Testkäufe** sind vor allem dann wirksam, wenn sie eingebunden sind in ein breiteres Präventionsprogramm und in Verbindung mit der Schulung von Service- und Verkaufspersonal durchgeführt werden.
- **Alkoholkontrollen** auf der Strasse haben dazu beigetragen, Unfälle zu vermeiden und die allgemeine Promillegrenze zu senken. Noch unklar ist, inwiefern mit der neuen Regelung für Junglenker die Unfälle zurückgehen. Funktionierende Angebote wie „**Nez Rouge**“ müssten das ganze Jahr über verfügbar sein.
- Von Seiten der Polizei besteht Bedarf nach einer akuten **Aufnahmestelle für Betrunkene** im Sinne einer psycho-sozialen Einrichtung mit Fachpersonal, abseits von Spital und Ausnüchterungszelle.

- Die **Jugend- und Sozialarbeit** wird in der Diskussion gerne vernachlässigt. Dabei wurden hier in letzter Zeit viel und erfolgreich neue Interventionsmöglichkeiten ausprobiert nach dem Grundsatz, dass man dorthin geht, wo sich die Jungen aufhalten und alternative Beschäftigungsmöglichkeiten, Gelegenheit zum Austausch und professionelle Ansprechpartner mitbringt.
- Die Herausforderung aus **Mediensicht** ist, dass kaum Fachleute von sich aus auf die Medien zukommen. So geraten automatisch eher negative Vorfälle und Zustände in die Berichterstattung. Dabei werden die Probleme im öffentlichen Raum immerhin auch öffentlich wahrgenommen – ganz im Gegensatz zu den Alkoholproblemen im privaten Raum, welche kaum öffentliche Aufmerksamkeit erhalten.
- **Kooperation und Austausch** müssen über alle Bereiche aufrecht erhalten und intensiviert werden, dann gelangt man – wenn auch langsam – zu guten Lösungen.

Sämtliche Resultate der SuchtAkademie 2011 sind ab Juli auf der Webseite www.SuchtAkademie.ch ausführlich dokumentiert.